

Hinweise für AutorInnen

www.gjae-online.de

AGRARWIRTSCHAFT

GJAE German Journal of
Agricultural Economics

Stand: Juni 2017

Bitte senden Sie Ihre Manuskripte ausnahmslos per E-Mail an: gjae@agrار.hu-berlin.de.

Die postalische Adresse der Redaktion lautet: Humboldt-Universität zu Berlin, Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Redaktion German Journal of Agricultural Economics, z. Hdn. Ulrike Marschinke, Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Deutschland; Sitz der Redaktion: Hannoversche Str. 27, Hs. 12, 10115 Berlin, Deutschland; Tel. +49 30 209346-815, Fax +49 30 209346-321.

Inhaltlich werden folgende Rubriken unterschieden: a) wissenschaftliche Abhandlungen; b) Diskussionsbeiträge; c) Aktuelles; d) Persönliches; e) Buchbesprechungen; f) Wirtschaftszahlen.

Alle AutorInnen wissenschaftlicher Abhandlungen stellen sich einem formellen Begutachtungsverfahren (double blind peer review).

Für die formale Ausgestaltung der Manuskripte sind folgende Vorgaben zu beachten:

1. **Textprogramm:** MS Word

Schrift: Text: Times New Roman, 11 pt; Tabellen/Abbildungen: 9 pt

Zeilenabstand: 1,5zeilig; **Absätze** mit Standardformatvorlage.

Textumfang: Wissenschaftliche Abhandlungen sollten zehn Druckseiten im Heft nicht überschreiten. Im *German Journal of Agricultural Economics* entsprechen ca. 5.000 Zeichen mit Leerzeichen einer Druckseite (reiner Text). Bitte die Seiten und die Zeilen im Text durchgehend nummerieren. Automatische Verweise (Verknüpfungen) zu anderen Textstellen oder Beschriftungen sind nicht zulässig. Im Gesamtumfang aller Beiträge sind Tabellen, Abbildungen, Literaturverzeichnis etc. eingeschlossen.

Manuskripte wissenschaftlicher Abhandlungen bestehen aus: Titel des Beitrags, Zusammenfassung, ca. 6 Schlüsselwörter, Einleitung, Hauptteil, Schluss, Literaturverzeichnis, ggf. Anhang und alle Abbildungen bzw. Tabellen. Eine anonymisierte pdf-Datei für die Begutachtung ist ausdrücklich erwünscht. Titel des Beitrags, Zusammenfassung und Schlüsselwörter sind bei Manuskripten in deutscher Sprache auch in Englisch anzugeben. Für Rechtschreibung und Grammatik sind der Duden© bzw. Oxford Advanced Learner's Dictionary© in jeweils aktueller Auflage maßgeblich.

Die Namen der AutorInnen (akademischer Grad, Vorname, Familienname, Dienststelle, postalische Anschrift, E-Mail-Adresse) sind zusammen mit dem Titel des Beitrags auf einem Extrablatt anzugeben (Titel des Beitrags bitte auf der ersten Textseite des Manuskriptes wiederholen). Bei mehreren Autoren ist ein Kontaktautor zu benennen.

Die Länge einer **Buchbesprechung** sollte in einem angemessenen Verhältnis zum Gehalt des besprochenen Buches stehen.

- Die **Textgliederung** erfolgt nach dem Dezimalschema: 1 Einleitung, 2, 2.1, 2.1.1 etc. Kapitelüberschriften werden fett (11 pt) geschrieben.
- Tabellen und Abbildungen** müssen im Text erwähnt werden, z.B. „(vgl. Abbildung 3)“ oder „wie aus Tabelle 2 hervorgeht“. Sie sind im Falle einer Veröffentlichung in einer bearbeitbaren Version (MS Office) und Abbildungen ohne äußeren Rahmen einzureichen.
- Tabellen** (Excel, Word) werden manuell fortlaufend nummeriert und erhalten eine Überschrift (z.B. Tabelle 5. Welthandel mit Schweinefleisch). Tabellenummer und Überschrift stehen linksbündig über dem Rahmen. Anmerkungen und Quelle(n) stehen linksbündig unter dem Rahmen; Quellen sind immer anzugeben (auch eigene Darstellung, Berechnungen usw.).
- Abbildungen** werden ebenfalls manuell fortlaufend nummeriert und erhalten eine Überschrift (z.B.: Abbildung 3. Exportdaten 2015). Abbildungsnummer und Überschrift stehen linksbündig über der Abbildung. Anmerkungen und Quelle(n) stehen linksbündig unter dem Rahmen; Quellen

sind immer anzugeben. Bitte auf deutliche Kontraste, ausreichende Schriftgröße und korrekte Achsenbezeichnungen achten. Farbige Darstellungen sind mit Blautönen erwünscht, ebenso Strichelungen bzw. Schraffierungen in schwarz-weißen Abbildungen. Nach Möglichkeit sollte im Falle einer Veröffentlichung der zur Abbildung gehörige Datensatz mit übergeben werden.

6. **Mathematische Formeln und Symbole** sind in der Schriftart „Symbol“ bzw. mit Hilfe des Formeleditors in MS Word (Schriftgröße auf Grundlage von 11 pt) auszuführen und sollten maximal 7,0 cm breit sein. Bitte die Formeln fortlaufend auf der rechten Seite nummerieren.
7. **Zahlen:** Bei größere Zahlen in deutschen Texten als 1000er-Trennzeichen bitte einen Punkt, in englischen Texten ein Komma wählen (z.B. 100.000 bzw. 100,000).
8. **Abkürzungen:** Mio. oder Mill. für Million(en); Mrd. für Milliarde(n); % für Prozent; p.a. für pro Jahr. Weitere Abkürzungen sind bei erster Nennung im Text zu erläutern.
9. **Hervorhebungen** bitte sparsam verwenden und nur in **fetter** oder *kursiver* Schrift (keine Unterstreichungen) auszuführen.
10. Alle **Autorennamen** (im Text wie im Literaturverzeichnis) werden mit KAPITÄLCHEN (keine Großbuchstaben!) formatiert; ausgenommen sind in termini technici eingegangene Eigennamen (z.B. Engelsches Gesetz). – Zur Zitierweise siehe unter Literaturangaben.
11. **Fußnoten** sind fortlaufend zu nummerieren und am Ende der jeweiligen Seite einzufügen. Fußnoten dienen nicht zur Aufnahme alleinstehender Literaturangaben.
12. **Zitate** sind in Anführungsstriche („ ...“) mit Quellenangabe zu setzen.
13. Die **Danksagung/Acknowledgement** ist – wenn gewünscht – nach dem Literaturverzeichnis einzufügen.
14. Es können maximal 3 **Gutachter** vorgeschlagen werden.
15. **Überarbeitungen** sind innerhalb von 4 Monaten vorzulegen.

Literatur

Literaturangaben im Text sind grundsätzlich so detailliert anzugeben, dass der Bezug eindeutig hergestellt wird. Bei **Presseberichten** sind dazu i.d.R. der Name des Mediums und das Erscheinungsdatum (z.B. NZZ vom 12.12.2015) ausreichend. Bei Textstellen, die bei einer Beschränkung auf Verfasser, Jahr und Seite (z.B. BACH, 1979: 65) nicht eindeutig zugeordnet werden können, sind Verwechslungsmöglichkeiten durch erweiterte Angaben (z.B. BACH, 2011a: 65) auszuschließen.

Das **Literaturverzeichnis** ist eine alphabetisch geordnete Zusammenstellung aller im Text genannten AutorInnen und Informationsquellen. Reservieren Sie dabei jeder Quelle einen eigenen Absatz. Der im GJAE übliche Standard (Hauptzweck: bibliographisch eindeutige und hinreichend vollständige Bezeichnung der Quelle) wird aus den folgenden Beispielen deutlich. Im Text verwendete Abkürzungen für die Literatur (z.B. NZZ) werden hier erklärt. Seitenzahlen sollten gegebenenfalls angegeben werden.

Beispiele:

Veröffentlichungen ohne Verfasser

ABI. EG (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften) (26.4.1980), Nr. L 108. Ort oder Link.

AGRA-EUROPE Nr. 57/11 (14.03.2016) (2016a): Agrarmarktkrise: Deutschland und Frankreich im Schulterchluss. EU-Nachrichten: 1-2.

– Nr. 57/16 (18.04.2016) (2016b): Agrarministerkonferenz offen für obligatorische Mengengrenzungen. Länderberichte: 37-39.

NZZ (Neue Zürcher Zeitung) jew. Ausgabe. – Die spezielle Ausgabe(n) ist/sind im Text anzugeben.

Monographien, Sammelbände und Schriftenreihen

DAHINDEN, U. (2006): Framing. Eine integrative Theorie der Massenkommunikation. In: Hömberg, W. et al. (Hrsg.): Forschungsfeld Kommunikation. Band 22. UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz.

FUHS, F.W. (1985): Agrarverfassung und Agrarentwicklung in Thailand. Steiner, Wiesbaden.

LOBINGER, K. (2012): Visuelle Kommunikationsforschung. Medienbilder als Herausforderung für die Kommunikations- und Medienwissenschaft. Springer Fachmedien, Wiesbaden.

SEPPÄNEN, L. and C. FRANCIS (2006): Design of farmer education and training in organic agriculture. In: Kristiansen, P., A. Taji and J. Reganold (eds.): Organic agriculture – A global perspective. CABI Publishing, Wallingford: 407-420.

Zeitschriften

ACHILLES, W. und S. FRITZSCHE (2013): Kosten und Nutzen eines Tierschutzlabels in der Schweinemast. In: Landtechnik 68 (4): 235-241.

LIYANARACHCHI, G.A. (2007): Feasibility of using student subjects in accounting experiments: a review. In: Pacific Accounting Review 19 (1): 47-67.

Arbeitsberichte, Hochschulschriften und Vorträge

IHLI, H.J. and O. MUßHOFF (2013): Investment Behavior of Ugandan Smallholder Farmers: An Experimental Analysis. GlobalFood Discussion Papers 21. University Göttingen.

SAUER, J., T. PARK and J. GRAVERSEN (2007): Organic Farming in Denmark – Productivity, technical change and market exit. Paper prepared for presentation at the 47th annual conference of the GEWISOLA and the 17th annual conference of the ÖGA, September 26-28, 2007, Freising/Weihenstephan.

TIERHALTUNG – MODERN UND TRANSPARENT E.V. (2015): Massentierhaltung aufgedeckt – So sieht es in deutschen Ställen aus. In: <https://www.massentierhaltung-aufgedeckt.de/>, Abruf: 02.06.2015.